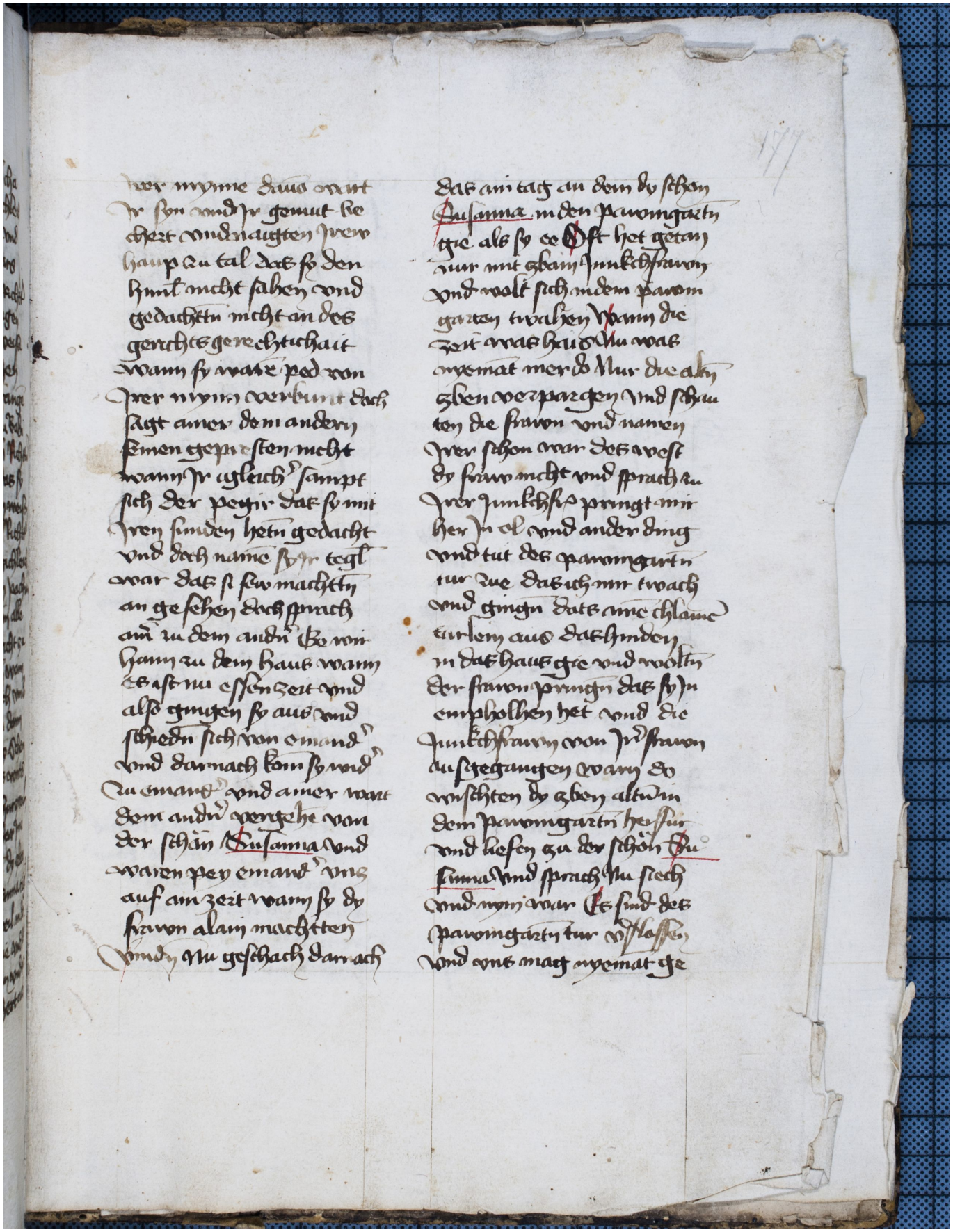
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



177

her myme daus vert
jr sun vnd jr gemut be
chert vnd nachten jrer
haup zu tal daz sy den
himel nicht sahen vnd
gedachten nicht an des
gerichts gerechtichait
wann sy waren ped von
jrer nwym verbunt dach
sagt aimer dem andern
keinen geprechen nicht
wann jr ygleich sampt
sich der peyd daz sy mit
jrem sunden hetn gedacht
vnd dach name sy jr tegl
war daz si sew machten
an gesehen dach sprach
aim zu dem andern ke wir
hann zu dem haus wann
es ist nu essen zeit vnd
also gingen sy aus vnd
scheiden sich von emand
vnd darnach kom sy wid
zu emand vnd aimer wart
dem andern gewche von
der schön Susanna vnd
waren pey emand vnz
auf am zeit wann sy dy
frawen alain machten
vnd sy gestach darnach

daz am tag an dem dy schon
Susanna in den pawmgarten
gie als sy ce oft het getan
nur mit zwain junkfrawen
vnd wolt sich in dem pawm
garten twachen wann die
zeit was hewdzu was
nyemat mer do nur die alten
zwen verpargen vnd schau
ten die frawen vnd nanen
jrer schon war des west
dy frawe nicht vnd sprach zu
jrer junkfrawen pringt mir
her jn ol vnd ander ding
vnd tut des pawmgarten
tur zue daz ich mir twach
vnd gingen daz ame chlaine
turlein aus daz hinden
in daz haus gie vnd wolten
der frawen pringen daz sy jn
enpholhen het vnd die
junkfrawen von jrn frawen
ausgegangen waren do
wischten dy zwen alten in
dem pawmgarten her fur
vnd liefen zu der schön Su
sanna vnd sprach schu sich
vnd wir war es sind des
pawmgarten tur versloszen
vnd ons mach nyemat ge